

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0132/2021/BV

Datum:
17.05.2021

Federführung:
Dezernat V, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Unterstützung Künstlerinnen und Künstler in der aktuellen
Corona-Situation
- Projekt "Künstler*innen stellen Künstler*innen vor"**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	20.05.2021	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	24.06.2021	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

*Der Gemeinderat unterstützt Künstlerinnen und Künstler durch das Projekt „Künstler*innen stellen Künstler*innen vor“. Die notwendigen Mittel in Höhe von 22.000 € werden über das Änderungsblatt der Verwaltung in 2021 in den Haushalt aufgenommen. Finanziert wird dies durch einen geringeren Haushaltsresteübertrag der Mittel aus dem Förderprogramm zur Stärkung der Heidelberger Clubs aufgrund nicht vollständig ausgeschöpfter Mittel.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Gesamtausgaben	22.000 €
Einnahmen:	
Finanzierung:	
• Veranschlagung in 2021 durch Aufnahme in das Änderungsblatt der Verwaltung zum Haushaltsentwurf 2021/2022	22.000 €
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Aus dem Förderprogramm zur Stärkung der Heidelberger Clubs, das ein Gesamtvolumen von 60.000 € hatte, werden nur 38.000 € benötigt. Damit werden auch nur die benötigten Mittel von der in 2020 zusätzlich bereitgestellten Gesamtsumme als Haushaltsrest nach 2021 übertragen. Die Restmittel in Höhe von 22.000 € sollen aufgrund der anhaltenden Pandemie und des weiterhin andauernden Verbots für Veranstaltungen betroffenen Künstlerinnen und Künstlern durch Projekt „Künstler*innen stellen Künstler*innen vor“ zu Gute kommen.

Aus formalen Gründen sind die nicht benötigten Mittel in Höhe von 22.000 € neu in 2021 zu veranschlagen. Sie werden über das Änderungsblatt der Verwaltung in 2021 in den Haushalt aufgenommen. Finanziert wird dies durch den oben beschriebenen geringeren Haushaltsresteübertrag.

Begründung:

Restmittel des Förderprogramms zur Stärkung der Heidelberger Clubs

Das Förderprogramm zur Stärkung der Heidelberger Clubs in Höhe von insgesamt 60.000 € wurde vom Gemeinderat am 17.12.2020 beschlossen. Die Abwicklung des Förderprogramms erfolgte aufgrund der vorgegebenen Antragsfristen erst in 2021.

Insgesamt wurden Mittel in Höhe von knapp 38.000 € aus dem Förderprogramm bewilligt (Drucksache 0069/2021/BV und 0119/2021/BV).

Verwendung der Restmittel

Nach wie vor dauert die Pandemie immer noch an. Veranstaltungen von Gruppierungen aber auch von Künstlerinnen und Künstlern sind nicht möglich. Gerade diese Soloselbständige leiden extrem unter dieser Situation. Ein Ende ist nicht absehbar.

Das Kulturamt schlägt vor, mit den Restmitteln in Höhe von 22.000 € freiberufliche Künstlerinnen und Künstler aller Sparten in Heidelberg zu unterstützen. Folgendes Projekt ist angedacht:

Im Anschluss an die erfolgreichen Video-Aktionen "Solo fantastico" und "Auftakt Kunst!" soll ein weiteres Projekt zur Online-Präsentation der aktuellen Kunstproduktion von hauptberuflich freiberuflichen Heidelberger Künstler*innen aller Sparten realisiert werden. Auf Anregung der Künstler*innenversammlung werden die Künstler*innen über die Heidelberger Künstler*innenversammlung dazu eingeladen, Vorschläge für die Video-Porträtierung der Arbeit eine*s Künstlerkolleg*in Heidelberg aus einer anderen Sparte einzureichen. Musiker*innen stellen die Kunstproduktion von Maler*innen vor, Choreograph*inn*en die Arbeit von Filmemacher*innen, Autor*innen jene von Tänzer*innen usw. Jede spartenübergreifende Kombination ist möglich. Eingereicht werden können Videos bis zu 5 Minuten Länge, die von der Stadt Heidelberg online gestellt werden. Pro Video werden 400 Euro plus Mehrwertsteuer sowohl an die den Film erstellende Künstlerpersönlichkeit als auch an die porträtierte Künstler*innen-Persönlichkeit gezahlt. Bei einer Gesamtsumme von 22.000 Euro können damit voraussichtlich 21 Videos und insgesamt 42 Künstler*innen honoriert und mit ihrer Arbeit öffentlich präsentiert werden. Dabei wird der von der Heidelberger Künstler*innenversammlung gewünschten Unterstützung beim Aufbau interdisziplinärer Kooperationen unter den Heidelberger Künstler*innen verschiedener Sparten Rechnung getragen.

Da sich der bisherige Förderzweck damit ändert, können aus formalen Gründen die nicht verbrauchten Mittel aus dem Förderprogramm zur Stärkung der Heidelberger Clubs nicht als Haushaltsrest übertragen und zur Deckung verwendet werden. Sie sind daher neu in 2021 zu veranschlagen; dies erfolgt im Rahmen des Änderungsblatt der Verwaltung. Parallel dazu wird wie oben beschrieben der Haushaltsrest von 2020 nach 2021 entsprechend gekürzt.

Ergänzende Information

Im Ausschuss für Kultur und Bildung am 04.05.2021 ist gebeten worden zu prüfen, ob die Mittel den Nachtbürgermeistern zur Verfügung gestellt werden können. Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

In der Sitzung des Gemeinderats am 10.02.2021 (Drucksache 0014/2021/BV) wurde beschlossen, dass die Nachtbürgermeister bei Heidelberg Marketing befristet eingestellt werden.

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2021/2022 sind hierfür in 2021 120.000 € (insbesondere Personal-, als auch Sach- und Projektmittel) enthalten.

Aus Sicht der Verwaltung sind die zur Verfügung stehenden Mittel ausreichend.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU4	+	Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen
QU 1	-	Solide Haushaltswirtschaft

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Durch das Projekt sollen Heidelberger Künstlerinnen und Künstler unterstützt werden, um den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kunstproduktion entgegenzuwirken.

gezeichnet
Wolfgang Erichson